

I. Ergebnisse Personal-Team Mittwoch

1. Personalfragen

- Werber*innen-NachSpielZeit
 - Nancy Niebuhr
 - Philipp Ketterer
- Neue Kandidat*innen für die TC-Ausbildung
 - Isabella Rau
 - Philipp Schöpflin
 - Vince v. Gynz-Rekowski
 - Ggf. Shalaja Weber
- Neue CTCs
 - Chimara Chester
 - Dennis Schumacher

II. Ergebnisse Strategie-Team Donnerstag

1. VTC-Konzept

- Beschluss und Einführung eines Vertrauens-TC-Konzeptes
- Einbindung in Geschäftsordnung
- Geschäftsordnungsänderungen
 - VTC eingebunden
 - Klarstellung zu TC-Delegierten
 - Änderung bei ETC- und CTC-Passus
 - aktuelle Version im Intranet
- Formularpfand
 - nach ausführlicher Diskussion und Evaluation der Vor- und Nachteile gab es eine Abstimmung über Beibehaltung oder Abschaffung
 - Entscheidung für Abschaffung
 - die Dalasser-Problematik wird aber weiter beobachtet
- Bewährungszeit
 - besteht weiterhin
 - es wurden Probleme diskutiert
 - das Thema wird auf der nächsten Sommerklausur wieder behandelt

III. Ergebnisse TeamCoordinator*innen-Tag Freitag

- **Qualitätssicherungsblöcke**
 1. Sexismus – Protokoll siehe unten
 2. Haustür I - Fit an der Tür
 3. Haustür II: hartnäckig an der Tür
- **Informationen**
 - zur Gesprächssammelwoche
 - zur Umsatzsteuer-Pflicht
 - Rechnungskorrektur ab 01.01.2018 je 30,- €
- **Sommerklausur 2018**
 - Abstimmung Weiterbildungswunsch: Sexismus
 - Abstimmung Coaching Daniel Unsöld
- **Spendenprojekt Teamprämienspende in 2018**
 - Abstimmung: Heidelberger Wäldchen

Protokoll Qualitätssicherung Block „Sexismus“ am 15.12.2017 in Lenzen

- Input: Marie Siewert und Friederike Schulze
- kurzes Einführungsvideo und Vorstellung der Problematik
- Alltäglicher Sexismus ist oft schwer zu erkennen, beiläufig und verbal
- Erfahrungen von Teilnehmenden:
 - Männer-Teams: oft sexualisierte Witze, „Bauarbeiter-Style“
 - Männer-dominante Gesprächsrunden
 - Frauen-Teams werden von Frauen als sehr angenehm empfunden
 - Nachrufe/Kommentare auf Passant*innen sind unangenehm für weibliche Teammitglieder
 - Berührungen vom Bürger (Gesicht, Schulter)
 - Für Werberinnen ist der Austausch mit Bürgern manchmal unangenehm
 - Sexistische Äußerungen kommen auch in den Teams vor, sind oft unbewusst
 - Beispiel aus Werbewoche: Männer bewerten Bürgerinnen und Tinder-Profile → sehr unangenehm für Werberinnen
 - Reine Männerteams sind oft sexistisch
 - Männer sind sehr sensibel für optische Reize
 - Wenn über Männer gesprochen wird, ist das auch für Werber unangenehm
 - Typischer unangenehmer Moment, wenn Männer überheblich der Frau was erklären wollen, schwer anzusprechen
 - Bürger reagiert laut und beleidigend auf Bitte von Werberin nicht angefasst zu werden
 - Werber haben Frauen angegraben, mit denen sich jemand gerade unterhalten hat
 - Unreflektierte Äußerungen, schleimige Komplimente
 - Werberin wirbt junge Frau, männlicher Kollege „Hey, das ist doch mein Schrieb“
 - Flirten am Stand
 - Sprüche am Stand „Geiler Arsch“
 - Dates in der Werbewoche, in der Teamwohnung
 - Reduktion auf körperliche Äußerlichkeiten
- Umgang
 - Unangenehme Situationen ansprechen
 - Aber auch generell mehr Rücksicht nehmen, weil nicht jede*r sich traut was zu sagen
 - Wunsch, dass sich betroffene Frauen dem „Angreifer“ nicht aggressiv, sondern möglichst empathisch begegnen → Sensibilisierung muss in beide Richtungen gehen
 - Sensibel sein, wenn ihr im Team merkt, dass jemand bei Frauen-Witzen nicht lacht → das ist vielleicht eine Person, die sich daran stört
- Vorschläge:
 - Sexismus vom Bürger in der ESW schulen
 - Workshop
 - Beispiele aus der BNM – und wie kann man es besser machen?
 - Sexismus in der Feedbackrunde gezielt ansprechen, Signale ernst nehmen
 - Weniger Frauen sind TCs, 50/50 wäre erstrebenswert

Protokoll Qualitätssicherung Block „Fit an der Tür“ am 15.12.2017 in Lenzen

- Input: Kitty Bautz und Brandy Grüner

Thema: **Wie bleibe ich physisch und psychisch stark an der Tür, um mehrere Stunden arbeiten zu können? Was brauche ich? Wie muss ich mich vorbereiten? Welche Nachbereitung ist wichtig?**

- Mut zur Pause: Pausen/Meditieren → wird in allen Teams als Erstes genannt
 - auch zu zweit
 - Freunde anrufen
 - auch Teampausen absprechen und Treffpunkte vorher klären
 - Augen schließen; auch mal 15 min. schlafen
 - Aussichtspunkte suchen um die Augen abzulenken
 - Nüsse füttern/Snacks
 - Getränke auch beim Bürger erfragen/Toilette
 - Mut zum Weitermachen
- gute Ausstattung
 - Klamotten, Verpflegung
 - Leicht packen
 - Rucksack abpacken, nicht zu viel Material → speziell die Mappe leicht halten
 - Rucksack mit Hüftgurt nutzen
 - Essen/Trinken (im Warmen)
 - Rucksack statt Schultertasche (Jute)
 - Bauchtasche (evtl. zusätzlich mit Erfolgen und regionalen Flyern)
 - gute Schuhe/bewusstes Gehen
 - letztes Material nicht weggeben, sondern zum Präsentieren am Ende behalten
 - im Sommer nicht zu warm; im Winter sehr warm
 - Nierengurte, Pulswärmer, Stulpen
 - Rehabilitations-/Sanitätshaus: gute Unterwäsche besorgen
- genug Schlaf
- wenig Alkohol
- Kaugummi (Stressabbau, Kiefermuskulatur), Stift beißen
- Blocken; zu zweit an die Tür
- Musik
- Singen, lächeln /pingpong
- Witze & ein guter Schnack; lustige Kontakte
- es als Spiel sehen, was man gewinnen möchte
- vorkochen, um Abends schnell warmes Essen zu haben
- Ablehnungen verarbeiten
 - Nicht zu persönlich nehmen
 - Humor und Cut
 - freundliche Gesprächsenden, auch bei schroffen Ablehnungen → Mindset
 - Erinnerung daran, warum man das macht
 - Stressabbau; „abkotzen“
 - Selbstbewusstsein/ 100% Jetzt! → nicht nachhängen und nachdenken; abhaken und weiterklingeln

- Gebietsplanung und Frequenz „gute Route“
 - sinnvolle Gebietsplanung
 - Abholer effizient absprechen; keine zu genauen Zeiten, weil zu Fuß nicht gut planbar
 - in Blöcken doppelt klingeln („ich bin nicht die Post“)
 - zweimal klingeln und warten vs. Klingeln und wieder losgehen → umdrehen und zurückkommen lässt sich sympathisch verpacken
 - 90sec-challenge: gerne am Abend mit dem Team nachbesprechen und separat schulen, fester Schulungsbaustein in Haustür-Wochen
- immer etwas „mitnehmen“ → Gespräch über Spende honorieren lassen
- auch mal Energie geben, Mitgefühl zeigen
- in Gebieten, die einem emotional zu nah gehen (viele Sozialfälle, Kranke), auch das Gebiet nach Absprache mit TC wechseln
- Lesezeichen (giveaways) als Erinnerung an den Verband und leichtes Material vs. diese sind ohne Aussage und bringen keine Information rüber
- thematische Dokus am Abend gucken

Protokoll Qualitätssicherung Block „Hartnäckig an der Tür“ am 15.12.2017 in Lenzen

- Input: Aljoscha Bukowski
- Grundidee: Um Gespräche nicht (nur) am Ende zu kämpfen, sondern vor allem beim Einstieg
 - In den ersten Momenten hören/sehen die Bürger*innen oft noch nicht richtig
 - Nehmt euch die Zeit einen persönlichen Eindruck zu hinterlassen, damit die Bürger*innen ein Gespräch wollen
- Nicht nur „Goldstücke suchen“, sondern auch „Münzen polieren“
 - Nicht jede/r grün-affine gibt sich sofort zu erkennen – damit ihr euch überraschen lassen könnt, müsst ihr lange genug dran bleiben
- „Wege durch die Nebelwand“ (Mandus)
 - Wer zu Hause beschäftigt ist, hat nicht auf seiner Tagesordnung stehen „Gespräch mit BUND Werber*in führen“ und ist entsprechend überrascht wenn wir unerwarteter weise klingeln → Diesen Nebel von Irritation, genervt-/mit-dem-Kopf-woanders-sein, Überraschungsmoment gilt es zu durchstoßen
- Mut zum privaten Gespräch
 - Aufhänger nutzen (Aufkleber am Haus/Auto, Einblicke im Garten/Vortürbereich, Hausflur-Einrichtung, Einblicke durchs Fenster wenn man vor der Tür steht usw.)
 - Mit offener Frage beginnen „In wie weit ist Umweltschutz für Sie im Alltag ein Thema?“
- In kleineren Orten die Nachbarschaft betonen
 - „Da machen schon ganz viele mit“
 - Regionale Themen nutzen
- Zielkonflikt >>Schnelles „Nein“ erwünscht und trotzdem versuchen dranzubleiben?<<
 - Das direkte schnelle Nein gilt v.a. am Stand
 - An der Tür mangelt es an der Möglichkeit zur höheren Frequenz → Jede Ansprache maximal nutzen um möglichst viele Gesprächsmöglichkeiten zu schaffen (ohne für jede 50m zur nächsten Klingel laufen zu müssen)
- „Qualifiziertes Nein“ abholen
 - „einfach nur Nee sagen kann jede/r“
 - Bei sehr schnellen, direkten Absagen: Nachhaken → „Warum interessiert Sie das nicht?“ (Wie kann das jemandem egal sein?!)
- Neuwerber*innen
 - in der Hartnäckigkeit (an der Tür) bestärken
 - Der äußere Schritt zum/zur Bürger*in: Distanz überbrücken!
 - Der innere Schritt zum/zur Bürger*in: Zuhören, ehrlich antworten, nachfragen → ehrliches, offenes Interesse
- „Den 1. Einwand zu überhören, ist unser Grundrecht“
 - Gerade bei der Ansprache: einfach weitermachen und uns vorstellen!
 - Den BUND darf und soll jede/r kennen
- Bewährte Einstiegsfrage „Wie stehen Sie zum Umweltschutz?“
- Haltung an der Tür: „Ich will jetzt ein Gespräch!“
- Energie muss man erzeugen: Sprungbretter schaffen → Begeistern